

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1829

13.12.1829 (Nr. 345)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 345. Sonntag, den 13. Dezember 1829.

Freie Stadt Frankfurt. — Sachsen-Koburg-Gotha. — Dänemark. — Frankreich. — Großbritannien. — Niederlande. — Oesterreich. — Preussen. — Rußland. — Türkei. — Afrika. (Aegypten.) — Amerika. (D. St. von Nordamerika.) — Verschiedenes.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 7. Dez. Heute wurden die unsere freie Stadt im Jahr 1850 regierenden H. Bürgermeister erwählt. In Folge dieses Aktes ist der H. Schöffe v. Malabert als älterer, und der H. Senator Scharff als jüngerer Bürgermeister für diese Periode proklamirt worden.

Sachsen-Koburg-Gotha.

Gotha, den 7. Dez. Geseien ist hier die Ständeversammlung unsers Herzogthums, die erste seit Vereinigung Gotha's mit S. Koburg, feierlich eröffnet worden. Nachdem der Herzog unter dem Thronhimmel Platz genommen, seinen hoffnungsvollen Prinzen zur Seite, hielt der wirkliche Geheimrath von Carlowitz die Eröffnungssrede, und sagte: „Se. hochfürstl. Durchlaucht, gegenwärtig zum ersten Male in die Mitte der Stände des Herzogthums Gotha tretend, sind bereits von dem laut ausgesprochenen Anerkennung des größten Theils der Unterthanen begleitet, daß höchstselben nicht nur ihr Landesherr, sondern auch ihr Landesvater geworden. Auch die Stände werden von dieser Ueberzeugung durchdrungen seyn, die an sie ergehenden Anträge in diesem Geiste erfassen, und die wohlgemeinten Absichten ihres Fürsten nach Kräften unterstützen.“

Dänemark.

Hamburg, den 2. Dez. Nach einem Holzfeiner Blatt soll auf Kosten des Königs von Dänemark von Kiel bis Altona eine Landstraße nach der Mac Adam'schen Methode erbaut werden.

Frankreich.

Pariser Börse vom 9. Dezember.

5prozent. Renten: 109 Fr. 15, 25 Cent. — 3prozent. Renten: 84 Fr. 35, 50 Cent. — 4½prozent. Konsol. 105 Fr. 50 Cent.

— Nicht den 10. des nächsten Jännermonats, wie der Moniteur aus Irrthum gemeldet hatte, sondern den 12., wird die gerichtliche Zuerkennung des Anlehens von 80 Millionen gegen 4prozent. Renten statt haben.

— Der Fürst von Castelfidardo, neapolitanischer Botschafter zu Paris, unzufrieden mit dem Urtheil, das auf seine Klage über Verläumdung erfolgt ist, begehrt von seinem Hofe auf einen andern Gesandtschaftsposten versetzt zu werden, und wird, wie es heißt, als Botschafter nach St. Petersburg kommen.

Statistik.

Schätzung des Werthes sämtlicher Erzeugnisse des Bodens und aller Industriezweige in Frankreich, mit der Bestimmung des ungefähren Betrags, der jedem der Einwohner des Königreichs davon zufällt.

Reines Einkommen von allem Grundeigenthum 1,531,508,000 Fr.
Der Brutto-Ertrag beläuft sich, nach Abzug des obigen reinen Einkommens, noch auf 3,118,770,000
Einkommen, theils Arbeitslohn, theils Gewinn aller mit und bei dem Handel und der Industrie Beschäftigten, alle Professionen mit eingeschlossen 1,745,511,000

Totalsumme der allgemeinen Einkünfte vor der Erhebung der Staatssteuern, Gemeindesteuern cc. 6,396,789,000 Fr.

Berechnung der Bevölkerung am 1. Januar 1829 32,250,000 Seelen.

Die Gesamtsumme der Einkünfte unter alle Einwohner gleich vertheilt, würde also für jedes Individuum jährlich 198 Fr. 33 Cent. geben, wovon aber die Steuern noch abzuziehen sind.

Da aber jene Gesamtsumme von 6,396,789,000 Fr. Einkünften nicht gleich vertheilt ist, so kann man, um alle Nuancen von Reichthum und Elend darzustellen, die Bevölkerung Frankreichs in 12 Klassen theilen, worunter die 6 ersten nur 2,252,000 Individuen enthalten, und die 6 andern 30 Millionen; nämlich:

Klassen.	Zahl der Individuen.	Gesamteinkommen.	Auf jeden Kopf jährlich.
1.	152,000.	608,000,000 Fr.	4000 Fr.
2.	150,000.	575,000,000	2500
3.	150,000.	150,000,000	1000
4.	400,000.	240,000,000	600
5.	400,000.	160,000,000	400
6.	1,000,000.	350,000,000	350
7.	2,000,000.	600,000,000	300
8.	2,000,000.	500,000,000	250
9.	3,500,000.	700,000,000	200
10.	7,500,000.	1,125,000,000	150
11.	7,500,000.	900,000,000	120
12.	7,500,000.	688,789,000	91 Fr. 84 C.

32,252,000. 6,396,789,000 Fr.

Aus diesem Verzeichniß erhellt, daß die 22,500,000

Franzosen, welche die 3 letzten Klassen bilden, genöthigt sind, alle Lebensbedürfnisse mit 8 Sous, 6½ Sous und 5 Sous täglich zu bestreiten.

— Ein gestern über Neu-York dahier angelangter Brief aus Neu-Orleans, datirt vom 10. Okt., meldet, daß der General Barradas, welcher am 7. Okt. daselbst gelandet hatte, um Transportschiffe zu mietzen, am zweiten Tag nach seiner Landung sich erschossen habe. Von den mit ihm angekommenen Offizieren erfährt man, daß vor ihrer Kapitulation noch fünf Gefechte zwischen den Spaniern und Mexikanern statt gehabt hatten.

— Ein Journal aus Vera-Cruz bestätigt die Nachricht, daß eine aus Manilla abgesetzte spanische Expedition auf der Küste der mexikanischen Provinz Oajaca im stillen Ozean gelandet habe; es ist aber wahrscheinlich, daß eine Expedition aus den Philippinen nicht zahlreich genug seyn konnte, um die Vereinigten Staaten von Mexiko lange zu beunruhigen. Es kann übrigens nicht lange anstehen, bis wir über diese neue Expedition nähere Nachrichten erhalten.

Großbritannien.

London, den 7. Dez. Die Fregatte Salatheä ist, in 29 Tagen, aus der Havana zu Portsmouth angekommen. Diese Fregatte befand sich zu Vera-Cruz im Augenblick der Ankunft des Generals Santa Anna, nach der Kapitulation der Spanier unter Barradas.

Als die Salatheä die mexikanische Küste verließ, war das Armeekorps der Spanier noch nicht eingeschifft.

Niederlande.

Die Pariser Zeitung le Messager des Chambres enthält folgenden Artikel:

Brüssel, den 4. Dez. Man spricht nicht mehr von dem Diamanten-Diebstahl; aber ein geheimnißvolles Dunkel liegt noch immer auf diesem Vorfalle. H. v. Wagnies, Richter am Gerichtshof erster Instanz, ist durch eine besondere Anweisung des Gerichtshofes mit der Einleitung des Prozesses beauftragt. Die Prinzessin ist jetzt gewiß, die Diamanten wieder zu erhalten.

Oesterreich.

Wien, den 5. Dez. Es geht das Gerücht, J. M. die Frau Erzherzogin Marie Louise zu Parma sey unpaßlich. — Mit der letzten Post aus Konstantinopel ist wenig von Bedeutung eingegangen.

Wien, den 7. Dez. Metalliques 102½; 4proz. Metalliques 91¾; Bankaktien 1232.

Preussen.

Berlin, den 2. Dez. Folgendes wird als die eigentliche Veranlassung der Krankheit Sr. Maj. des Kaisers angegeben: Der Kaiser und seine Gemahlin schlafen auf demselben Schloßflügel; zwischen den beiderseitigen Schlafgemächern, in denen auch neben J. M. die Prinzen und Prinzessinnen schlafen, befindet sich nur ein glattgebohrter Saal. Während der Nacht warf eines der kaiserl. Kinder eine Wase, die auf einem Vorsprunge

stand, beim Aufstehen im Bette herunter. Ein großes Gepolter, welches dadurch herbeigeführt wurde, schreckte den Kaiser aus dem Schlafe, er sprang aus dem Bette, eilte dem benachbarten Schlafgemache zu, gleitete aber aus, und fiel zu Boden. Der Schrecken, der Fall auf die Stirne, und die darauf folgende Erkältung, bis man Sr. Maj. wieder in das Bett geschafft hatte, haben die Krankheit veranlaßt, von welcher der allgeliebte Monarch nun wieder genesen ist.

— Wie man hier wissen will, wäre Graf Matuschewitz, der, von London und Paris kommend, kürzlich diese Hauptstadt passirte, um sich nach Petersburg zu begeben, Ueberbringer des die Angelegenheiten Griechenlands regulirenden Definitiv-Protokolles über die in diesem Betreff zu London gepflogenen Unterhandlungen. Der Graf soll, ungeachtet seiner großen Eile, eine mehrstündige Audienz bei Sr. M. dem Könige und eine lange Konferenz im Departement der auswärtigen Angelegenheiten gehabt haben.

Berlin, den 8. Dez. Sr. Maj. der König haben dem königl. württembergischen Staats- und Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Grafen von Beroldingen, den rothen Adler-Orden erster Klasse mit Brillanten; dem königl. württembergischen Finanzminister, Freihrn. von Barmhändler, den rothen Adler-Orden erster Klasse; dem bisherigen königl. württembergischen Geschäftsträger am hiesigen Hofe, jezigen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am kaiserl. östreichischen Hofe, Freihrn. von Blomberg, und dem königl. württembergischen Geh. Legationsrath von Bilfinger, den rothen Adler-Orden zweiter Klasse zu verleihen geruhet.

Sr. Maj. der König haben dem von der verwitweten Gräfin von Solms, geb. von Baehr, an Kindes-Statt angenommenen Johann Leopold Neumann, Lieutenant a. D., den Adelstand, mit dem Namen: von Baehr, und mit dem adelich von Baehrschen Wappen, zu ertheilen geruhet.

Rußland.

Nach Briefen von Petersburg war die Hauptstadt einige Tage hindurch wegen der Krankheit des nun wieder genesenen vielgeliebten Monarchen in sichtbarer Verwirrung, da sich die Aerzte durch das sich zeigende Entzündungsfieber veranlaßt gesehen hatten, Blutegel zu setzen, und einen Aderlaß zu verordnen. Ihre Maj. die Kaiserin ist neun Tage hindurch nicht von dem Krankenlager ihres hohen Gemahls gewichen. Ein sehr gutes Zeichen blieb es jedoch, daß der Kaiser Niemanden die Unterschrift für die kurrenten Gegenstände übertragen hatte, was bei der großen Sorgfalt, welche Er den Staatsgeschäften widmet, gewiß geschehen wäre, wenn der Zustand Sr. Maj. die Besorgniß einer nahen Gefahr, oder einer längern Dauer gerechtfertigt hätte.

Türkei.

Der Nürnberger Korrespondent schreibt aus Bucharest vom 20. Nov.: Endlich ist der Artikel des Vertrags

von Adrianopel, welcher die Räumung des linken Donauufers durch die Türken festsetzt, in Vollziehung gebracht, und die Festung Giurgewo den Russen übergeben worden. Der Pascha von Ruffschuk und Giurgewo, Kutschuk Mehmet, der lange Zeit Schwierigkeit gemacht hatte, sah endlich ein, daß er nachgeben und sich den Umständen fügen müsse, und zeigte dem General Kisseleff an, daß er den Platz demjenigen übergeben würde, der von dem General hierzu bezeichnet wäre. Gleich darauf setzte das Korps des Generals Kisseleff, das sich zu Sabrova und vor Sophia befand, sich in Bewegung, um über die Donau zurückzugehen. General Kisseleff wollte gestern, den 19. Nov., seinen Uebergang bei Sifstova, und sein rechter Flügel unter General Geismar den fernigen bei Nachova bewerkstelligen. — Das dritte Armeekorps, das vor Schumla stand, hat sich bereits in Bewegung gesetzt, und sein Vortrab ist schon bei Karasch über die Donau gegangen. Das zweite Korps, unter dem Befehl des Generals Grafen Pahlen, hat, von Adrianopel kommend, den Balkan schon überschritten. Sein Donau-Uebergang wird bei Satunow vor sich gehen. Das Hauptquartier des Feldmarschalls Grafen Diebitfch-Sabalkanski hat sich nach Selimno begeben.

A f r i k a.

(Aegypten.)

Ein Schiff, das aus Alexandria (Aegypten) zu Marseille angekommen ist, hat folgende Nachrichten, datirt vom 29. Okt., mitgebracht:

Ein großes Austreten des Nils hat am 25. Oktober statt gehabt; zwei Dörfer sind mit ihren Einwohnern, Heerden, 250,000 Aedeßs Lebensmitteln, einer Menge Indigo und Baumwolle ganz hinweggeschwemmt worden.

Die Eskadere des Pascha, vereinigt mit einem Theile der Eskadere des Großherrn, die sich zu Alexandria vor Anker befindet, soll gegen den 4. Nov. hin absegeln, um sich, den Befehlen des Sultans gemäß, nach Konstantinopel zu begeben.

A m e r i k a.

(Vereinigte Staaten von Nordamerika.)

Aus Georgien und Süd-Karolina wurden im Laufe dieses Jahres 154,670 Ballen rohe Baumwolle mehr verschifft, als im vorigen Jahre; die Ausfuhr bestand nämlich dieses Jahr aus 435,750 und im vorigen nur aus 281,060 Ballen.

V e r s c h i e d e n e s.

Dr. Comstock zu Hartford in Nordamerika verfertigt sogenannte Lebensretter (life preserver), indem er ein Stück Leinwand mit Kautschuk-Auflösung überzieht, und zu einem luftdichten Sacke zusammen leimt. Ein solcher Sack trägt, wenn er aufgeblasen ist, drei Zentner, ohne zu bersten, mit voller Sicherheit. Er ist einen Fuß breit, reicht um den ganzen Leib, und wird unter den Armen um die Brust angelegt, und vorne auf dersel-

ben festgeschnallt. Dieser Sack ist mit einem Rohr zum Aufblasen versehen, welches mit einem Hahn luftdicht geschlossen werden kann, nachdem der Sack aufgeblasen ist, was binnen Einer Minute leicht geschehen ist. Man kann diesen Sack über dem Gilet unter dem Rocke tragen, so daß man ihn nicht wahrnimmt. Er hält den stärksten Mann bis an die Schultern im Wasser empor. Die Schiffer und Reisenden in Amerika versehen sich jetzt allgemein für ihre Wasserfahrten mit einem solchen Sacke oder Gürtel, und es wäre zu wünschen, daß auch unsere Fischer und Schiffer, von welchen die wenigsten schwimmen können, sich mit einer solchen Beize bei ihren Arbeiten in und auf dem Wasser versehen. (Mitteltst eines solchen Ueberzuges von Kautschuk verfertigt Dr. Comstock wasserdichte Kleider.)

Bemerkungen eines russischen Stabsoffiziers über den militärischen Zustand der persischen Provinz Aderbidshan.

(Fortsetzung.)

Der Amir-Nisam (diesen Posten bekleidete in der letzten Zeit Mahmed-Beghir-Chan) hatte den Befehl über alle Bataillone der Sarbasen. Er stellte die Offiziere zu Beförderungen und Gehalterhöhungen vor, warb die Freiwilligen an, stellte sie Abbas-Nirsa vor, und vertheilte diejenigen, die in Dienst genommen wurden, unter die Regimenter. Der Amir-Nisam ordnete zu jeder Zeit die Bewegungen der Truppen an, und stellte die alten und franken Sarbasen zur Verabschiedung vor. Sein Gehalt war 2000 Tomans (über 14,000 fl.) — Unter dem unmittelbaren Befehle des Amir-Nisam standen die Sartiben (Brigade-Kommandeurs); solcher waren in allem drei oder vier, von denen jeder vier oder fünf Bataillone Sarbasen kommandirte. — Ein Sartib erhielt jährlich 800 bis 1000 Tomans. — Der Bataillon-Kommandeur hieß Serganch (Oberst). Er bezog jährlich 300 Tomans, und bekam täglich an Proviant 4 Batmans Brod und Fourage für 8 Pferde, auf jedes 1 Batman Gerste und 2 Samane gerechnet. — Jedes Bataillon ward in zwei Halb-Bataillone getheilt, die unter den Befehlen von Jawaren (Majors) standen. Der Jawar hatte einen Gehalt von 150 Tomans. — Das Bataillon bestand aus zehn Tabunen (Kompagnien) mit eben so viel Sultanen (Kapitän) an ihrer Spitze. — Ein Bataillon der Sarbasen bestand, ausser den Offizieren, Unteroffizieren u. aus 1000 Gemeinen. — Die ganze, von 14 Bataillonen Sarbasen gebildete reguläre Infanterie in Aderbidshan machte ein Korps von beinahe 16,000 Mann aus. — Die Perser hatten, wie bereits bemerkt wurde, in der Provinz Aderbidshan 7 Brigaden regulärer Feld-Artillerie; der Leydschi-Baschi war der Chef der ganzen Artillerie. — Er hatte einen Sold von 800 bis 1000 Tomans, die ihm jährlich ausbezahlt wurden. Diesen wichtigen Posten bekleideten in den letzten Zeiten: Iskader-Chan, während des Krieges, den die Perser gegen die Türken führten; und dann Mahmed-Ulla-Chan, der 12 Jahre lang Chef der Artils

lerie war, und am Ende seine Stelle verlor, weil er den ihm gegebenen Auftrag, die russische Armee bei den Engpässen von Diradis aufzuhalten, nicht ausgeführt hatte; sein Nachfolger war und ist noch jetzt (im Jahr 1828) Jusuf-Chan. — Der Sold eines Mochudan (Artillerie-Kapitän) war 130 Tomans und 8 Chalwar Gerste oder Weizen, und der eines Mochudan-Naiba (Artillerie-Lieutenant) 70 Tomans und 6 Chalwar Gerste oder Weizen. — Die Feld-Artillerie bestand aus drei Abtheilungen; zwei von diesen hatten zwei Brigaden, die dritte drei. Jede Abtheilung ward von einem Jawar (Major) kommandirt, der jährlich an Gelde 150 Tomans und an Gerste oder Weizen 10 Chalwar bekam. — Jede der sieben Artillerie-Brigaden bestand aus 5 Kanonen, bei einigen von ihnen war noch eine Feldschlange. — Die Artillerie-Soldaten hießen Topdschi. In einer Brigade waren, ausser den Offizieren, Unteroffizieren u. 110 und 3 Trompeter. Der jährliche Lohn eines Topdschi bestand in 12 Tomans mit einer täglichen Proviantreicherung von $\frac{1}{2}$ Batman Brod. Ausserdem gab man den Gemeinen des Jahres folgende Sachen: eine Uniform, 2 Paar Beinkleider von feinem Luche, einen Leibpelz mit ähnlichem Luche überzogen, einen Mantel und 2 Paar Stiefel. (K. f.)

Frankfurt am Main, den 10. Dez.
 Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.
 50 fl. Lott. Loose bei S. Haber sen. und Söll u.
 Söhne 1820 77 $\frac{1}{2}$

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-
 Beobachtungen.

12. Dez.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 8	28 $\frac{3}{4}$. 3,6 L.	— 2,6 G.	69 G.	SW.
M. 2	28 $\frac{3}{4}$. 3,7 L.	— 2,1 G.	70 G.	SW.
M. 8	28 $\frac{3}{4}$. 4,4 L.	— 3,0 G.	72 G.	SW.

Morgens neblig — trüb.

Psychrometrische Differenzen: 0.6 Gr. - 1.5 Gr. - 0.7 Gr.

Todes-Anzeige.

Unsere Freunde und Anverwandten geben wir mit tiefgebeugtem Herzen die Nachricht von dem erfolgten Tode unseres lieben Vaters, Vaters und Schwiegervaters, des Senators Daker, nach kurzen Leiden, an einer Lungenlähmung, in seinem erreichten 74sten Lebensjahre — und bitten hiermit um stille Theilnahme.

Durlach, den 12. Dez. 1829.

Die Wittve und Familie.

Literarische Anzeiger
 Interessante Schrift
 für Baden,
 angekommen
 in der Braun'schen Hofbuchhandlung in
 Karlsruhe.

Freimüthige und unparth. Bedenken und Wünsche
 in Bez. auf eine Liturgie f. d. evangel. protest.
 Kirche des Großherzogthums Baden. gebietet.
 Preis 15 Kr.

Karlsruhe. [Casino-Anzeige.] Eingetretener Hin-
 derniß wegen wird der dritte Casino-Ball in dem Casinhause zum
 Badischen Hofe auf

Freitag, den 18. dieses,
 verlegt, an welchem Tage von dem Vorstand die nöthigen Billets,
 für einzuführende Damen und Herren, in der bestimmten Stun-
 de von 1 bis 2 Uhr ausgefertigt und abgegeben werden.
 Der Vorstand.

Karlsruhe. [Anzeige.] Ich habe die Ehre
 hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich Krankenwärters-Dienste da-
 hier verrichten zu dürfen die höhere Erlaubniß erlangt habe; da-
 her ich mich in vorkommenden Fällen den betreffenden Familien
 gehorsamst empfohlen haben wollte.

Karl Los,
 Kronenstr. Nr. 3.

Karlsruhe. [Anzeige.] Ich gebe mir die Ehre einem
 hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum die ergebenste
 Anzeige zu machen, daß ich eine Material-, Farb- und Spe-
 zerei-Handlung dahier etablirt habe. Alle in diese Fächer ein-
 schlagende Waaren werde ich in bester Qualität und zu den bil-
 ligsten Preisen abgeben, und so das mir geschenkt werdende Zu-
 trauen, um welches ich hiemit höflich bitte, zu rechtfertigen
 mich bemühen.

Eduard Erleben,
 im Hause des Hrn. Leibsneiders Urbanek,
 Säbingerstr. Nr. 58.

Karlsruhe. [Anzeige.] Bremer Picken oder Neun-
 augen und die beliebten Salami-Würste sind wieder frisch an-
 gekommen bei

David A. Levinger,
 Herrenstr. Nr. 15.

Karlsruhe. [Warnung.] Es wird hiemit vor dem
 Ankauf des hier in Abschrift folgenden Wechsels gewarnt, wel-
 cher in Mannheim (mit Giro blanco) verloren gieng, und nun
 von betrügerischer Hand zum Verkauf angeboten werden könnte.
 Nürnberg den 5ten November 1829. p. fl. 800 — im
 fl. 24 Kk. drei Monat nach dato, zahlen Sie gegen diesen
 Prima Wechsel an die Verordnung d. Hrn. Leonhard Kalb,
 die Summe von Aehthundert Gulden im fl. 24 Kk., den
 Werth empfangen, Sie stellen solchen auf Rechnung laut
 Bericht.
 Michael Monath et Schicklin.
 Herren B. Metzler sel. Sohn et Cons.

in Frankfurt a/M.
 Für mich an die ordre d. Herren Brehme et Söhne, Werth
 in Rechnung. Leonhard Kalb.
 Für uns ordre d. Herren Fries et Schönauer, Werth
 in Rechnung. Weida den 10ten Jbr 1829.
 Brehme et Söhne.
 Fries et Schönauer.